

Bravo, Donald! Halte weiter durch gegen das Lumpenpack von Soros bis Rockefeller!

Mit der Wahl Donald Trumps zum Präsidenten hat das Volk der USA seiner herrschenden Klasse erstmals seit Gründung seines Staates einen Stein in den Weg gelegt: er versaut sowohl den so wunderschön eingefädelten Atom-Angriff auf Rest-Rußland wie auch die Enteignung und Plünderung Europas durch TTIP, d. h. den Übergang dessen Staats- und Gemeindegüter in das direkte Privateigentum der »vierhundert Familien« der USA. Deshalb toben diese, und da sie auch die Presse und sonstigen Massenmedien von ca. 80 % der Welt so lückenlos und detailliert kontrollieren, daß Goebbels und seine NSDAP schon bezüglich Deutschlands darüber vor Neid erblaßt wären, haben sie diese Tag für Tag und Land für Land zu Rohrspatzen gemacht, die unermüdlich und konsequent wahllos gegen Trump zetern (ganz wie die Kirche des gesamten *Imperium Romanum* gegen Julian, als und weil dieser die Religionsfreiheit wiederherzustellen suchte). Allein deshalb schon ist Trump zu bewundern; ein einzelner Milliardär gegen die imperialistisch-aggressive Mehrheit seiner Standesgenossen, zwar im Besitz des höchsten Staatsamts wie Allende, aber wie dieser nicht nur dem Dauergekreisch der Presse, sondern auch systematischer Obstruktion der Bürokratie ausgesetzt, die ihm an der Leine Soros' und Rockefellers, der US-Analogien zu den weiland deutschen Führern der »Harzburger Front«, nach Amt und Leben trachtet.

Auf Trumps Seite steht nur das Volk – soweit es tapferer als die enthirnten, durch lange US-Knechtschaft in servile Idiotie abgesehenen Europäer dem täglichen Propagandabombardement standhält, aber das tut es bis jetzt in respektgebender Weise – sowie Teile der Armee. Auf seine Partei kann er sich nicht verlassen, die Verräter in ihr sind zahlreich, sobald ihnen auffällt, wie ernst der Haß und die Möglichkeiten der herrschenden Klasse gegen Trump sind. In ihr haben die Opportunisten genauso die Mehrheit wie in ihrem »demokratischen« Klon; jedoch gibt es im Gegensatz zu diesem, der ausschließlich aus Postenjägern aufgebaut ist, bei besagten »Republikanern« einen gewissen Anteil an Klein- und Mitteleigentümern, dem die Diktatur der Monopole und ihre eigene Enteignung durch diese nicht behagt. Das ist alles; das Volk ist bekanntlich wankelmütig, wenn es nicht durch eine unbestechliche

Partei der von substanziellem Besitz Ausgeschlossenen ebenso straff geführt und täglich mit treffenden Parolen versorgt wird wie von der Presse mit entgegengesetzter Zielsetzung belämmert und behämmert, und das ist in den USA absolut nicht gegeben. Die schon solidere Armee neigt aber gewissermaßen von Natur aus zur Aggression gegen schwächere Staaten, also auch gegen Rest-Rußland, weshalb Trump, der das von seinem Vorgänger geerbte scheußliche Syrermorden gerne beendet hätte, ihr doch noch einen Aggressions- und Besatzerstützpunkt in dem Süden des überfallenen Landes lassen mußte, statt sich mit der Abspaltung eines großkurdischen Teiles (in dessen Rändern die Herrschaft einer arischen Minderheit über eine semitische Mehrheit vorgesehen ist, so daß Hitler das Herz im Leibe gelacht hätte) von dem gebeutelten Staate zugunsten des nimmersatten seinigen endlich zufriedenzugeben (weniger Aggression würde auch Trump den Kopf kosten, nämlich als verbellten Verschleuderer imperialistischer Aggressionsgewinne).

Kurzum: auf der schwachen und wackligen Basis, auf der Trump steht, ist er zu Zugeständnissen gezwungen, wenigstens an die Armee. Aber warum ist er überhaupt gegen die Vernichtung Rußlands (welcher diejenige Chinas rasch folgen würde, und danach wäre nichts mehr zu erobern, die US-Weltherrschaft die erste absolute der Weltgeschichte) und die Plünderung Europas?

Weil sie, genau nach dem Muster des römischen Imperiums, auch zur Verelendung des US-amerikanischen Volkes führen würde. Und das mag Milliardär Trump, im Gegensatz zu den meisten seiner Mit-Milliardäre, nicht mitansehen, das ekelt ihn an wie einen Gaius Gracchus die Verelendung seiner arbeitenden Mit-Römer zugunsten seiner erben-den Standesgenossen. Dazu kommt, daß Trump persönlich über kein internationales Imperium verfügt, wie es seine Todfeinde, die Besitzer »multinationaler Konzerne« wie etwa der Ölkönig Rockefeller, schon lange regieren; sein gottlob, denn sonst wäre er in seinem Lande des Giga-Kapitals schnell zerquetscht und zerrieben, ansehnlicher Privatbesitz befindet sich ganz oder weitestgehend im eigenen Land und genügt ihm. Damit fehlt ihm die rasende Gier eines Soros, Pew, Rockefeller usw., die nicht rasten können, bevor sie die ganze Welt zu ihren Gunsten helotisiert haben (sehr links, wa?! Und wie unsäglich links, dafür auch noch als bloß steuergeldgeiler Besitzloser in die Bresche zu springen ... aber das ist ein anderes Thema) ...

Weiterlesen in Ketzlerbriefe 211. Bestellen Sie [hier](#).